

Yoshihiro Yokoyama (Keio-Universität, Yokohama)

*Ze Karidol diu schonste maget*: Ein ungenaues Zitat aus Hartmanns 'Erec' in Wirnts 'Wigalois'

Abstract:

Die mhd. Autoren- und Sprachstadienlexikographie war bei deren Gründer Georg Friedrich Benecke, der Wörterbücher zu Wirnts von Grafenberg 'Wigalois' und zu Hartmanns von Aue 'Iwein' herausgab und das Fundament zum Mittelhochdeutschen Wörterbuch von Benecke / Müller / Zarncke (BMZ) legte, undifferenziert (Wiegand). Den Artusroman 'Wigalois' verfasste Wirnt nach seinen Vorbildern Hartmann und Wolfram von Eschenbach. Wie genau kannte er Hartmanns Artusromane 'Erec' und 'Iwein'? Hat er den ersteren vielleicht nicht so gut gekannt, wie man bisher im allgemeinen angenommen hat? Als Zeichen dafür könnte man u. a. die Nennung der Residenz von König Artus im 'Wigalois' v. 6312 *Karidol* anführen, wo *frouwe Enite* (v. 6311) als *diu schonste maget* erscheint (ed. Benecke). Der Vers gehört zu einem Zitat aus dem 'Erec', nach dem er und ferner Wolframs 'Parzival' 401,8 *Karadigân* aufweisen müssten und nicht wie der 'Iwein' *Karidôl* bzw. *Karidœl*. Nachdem Beneckes beide Autorenwörterbücher auf die Synonymie der beiden Ortsnamen (Kragl) nicht hingewiesen hatten, wurde im BMZ Wolframs *Karidœl* als Lemma angesetzt und darunter auf den entsprechenden 'Erec'-Beleg *Karadigân* bezogen. Anhand dieses aufschlussreichen Beispiels plädiere ich in der heutigen Situation der mhd. Lexikographie, in der endlich das neue Sprachstadienwörterbuch (MWB) zustande kommt, für den Eigenwert des BMZ.